

Begründungen der Jury zur Preisverleihung im Wettbewerb „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen“ 2006

1. Preis

Auerbach/Vogtl.: „Auerbach auf (D)rad – radfreundliche 3-Türme-Stadt“

Die Stadt Auerbach erhält für sein Projekt „Auerbach auf (D)rad – radfreundliche 3-Türme-Stadt“ einen 1. Preis. Mit dem Ausbau eines innerstädtischen Radweges und Anbindung dieses an den touristisch bedeutsamen Göltzschtalradweg nimmt Auerbach das Thema „Lebensgefühl Stadt – FreiZeitRaum“ gelungen auf. Mit dem Radweg und dem Bau einer Fahrradstation wird die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Rad nicht nur für Touristen, sondern auch für die Bewohner entscheidend verbessert. Zusätzliche Angebote wie Gepäckaufbewahrung, Bringdienste oder Fahrradständer vor den Geschäften beziehen das örtliche Gewerbe mit ein und erhöhen den Service für potenzielle Kunden. Das Zusammenspiel des komplexen Maßnahmenbündels kann zur dauerhaften Belebung der Innenstadt führen.

1. Preis

Zeithain: „FreiZeitHain“

Das Projekt „FreiZeitHain“ überzeugte die Jury durch seine Ideenvielfalt zur Aufwertung des Dorfkerns. Dieser soll zu einem Ort der Kommunikation, für Sport und Spiele, der Ruhe und Natur sowie der Festaktivitäten entwickelt werden. Zeithain ist ein Beispiel dafür, dass es auch kleine Gemeinden gelingen kann, mit viel bürgerlichem Engagement und Ideenreichtum die zentrale Ortslage wieder aufzuwerten. Das Projekt wird zur Steigerung der Wohnqualität beitragen und die Identifikation der Einwohner mit ihrer Gemeinde zweifellos verbessern.

2. Preis

Dresden: „Dresden Mittlerer Westen - Weißeritzufer Spiel + Sport“

Der mittlere Westen von Dresden, unweit vom Dresdener Stadtzentrum, leidet insbesondere unter mangelhafter sozialer und technischer Infrastruktur. Das Gebiet ist durch eine hohe Bevölkerungskonzentration gekennzeichnet. Industriebrachen entlang der Weißeritz prägen das Stadtbild. Mit dem Projekt zu „Ab in die Mitte!“ wird in vorbildlicher Weise ein Bereich geschaffen, der Kommunikation, Sport, Erholung und Naturnähe ermöglicht. Die Jury hat insbesondere den investiven Charakter und die Anbindung an andere Instrumente (z. B. EFRE) gelobt. Unter den gegebenen Bedingungen ist eine hohe Reaktivierungschance gegeben.

2. Preis

Görlitz: „Die Berliner überholen – Eins, Zwei, Draisine“

Ziel des Projektes „Die Berliner überholen – Eins, Zwei, Draisine“ verbindet in hervorragender Weise die Themen der Stadtentwicklung und Event. Die Berliner Straße soll durch Umbau und Neugestaltung ein neues, zukunftsfähiges Profil erhalten. Dabei kommt dem Platzbereich am Café Central eine besondere Rolle zu. Das geplante Draisinenrennen auf den Gleisen der Straßenbahn ist eine publikumswirksame und frequenzstarke Aktion, die auch neue Touristenzielgruppen ansprechen soll. Sie ist zudem optimal in das historische Ensemble der Stadt eingefügt. Aus dem Gesichtspunkt der Stadtentwicklung ist besonders lobens- und erwähnenswert, dass der Bahnhofsbereich mit dem Geschäftszentrum am Demianiplatz in das Projekt einbezogen ist. Damit ist zu erwarten, dass das zur Zeit durch viele Ladenleerstände gekennzeichnete Entree der Stadt vom Bahnhof aus deutlich verbessert wird.

3. Preis

Markkleeberg: „Blau weist den Weg“

„Gäste in Markkleeberg sehen zukünftig blau“. Als Seenstadt am Rande der Stadt Leipzig nutzt Markkleeberg sein geografisches Alleinstellungsmerkmal und setzt das Thema Wasser als Gestaltungselement zur gezielten Gästelenkung ein. Die Farbe „Blau“ leitet die Besucher in Form von Pflastersteinen und Fußabdrücken durch die Innenstadt. Unterwegs laden spielerische Wasserelemente an verschiedenen Standorten zum Verweilen ein. Mit der umfassenden Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes unter Einbeziehung von Gastronomie, Fahrradverleih und wohngebundenen Dienstleistungen wird die Aufenthaltsqualität entschieden verbessert. Sport-Wettkämpfe verschiedener Art aktivieren die Gäste zum Besuch. Über den Verkauf bzw. die Versteigerung der unnummerierten Pflastersteine an Gewerbetreibende, Firmen, Vereine und Einzelpersonen leisten auch diese einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Der Auftakt für den Bau des blauen Pfades ist zum Stadtfest 2007 geplant.

Anerkennungspreis und Sonderpreis für sportliche Ideenvielfalt

Radeberg: „Radeberg nimmt jede Hürde“

Bis in die Mitte Radebergs – ohne Hürden und Handicaps – geht es gemeinsam in die Innenstadt auf einem sportlichen Weg mit Zeit zum Plaudern und Kräfteressen. Vom Stadtrand sollen Radeberger und Besucher über einen „Trimm-Dich-Pfad“ zum Stadtbad mitten im Herzen Radebergs geführt werden. Das Besondere an diesem Weg in die Mitte ist, dass er von Menschen mit und ohne Behinderung genutzt werden kann. Ausschlaggebend für die Jury war der integrative Ansatz des Projektes, behinderte und nicht behinderte Menschen gleichermaßen anzusprechen. Weiterhin beeindruckend ist die Nachhaltigkeit des Projektes, da der „Trimm-Dich-Pfad“ dauerhaft angelegt wird.

Anerkennungspreis

Pfaffroda: „Brücken bauen – Brücken verbinden“

Die Gemeinde Pfaffroda mit seinen 7 Ortsteilen weist 43 Brücken auf. Der Titel der Gruppe Karat „Über 7 Brücken musst du geh'n“ diente daher als Inspiration für den Wettbewerbsbeitrag. Dieser sieht den Neubau der Schlossbrücke, eine Namensgebung und Beschilderung der bereits vorhandenen Brücken sowie den Ausbau der Radwanderwege und den Bau eines Wanderparkplatzes am Schloss vor. Ausgehend vom Schloss Pfaffroda, der „Mitte“ des Ortes, sollen alle 7 Ortsteile belebt werden. Mit dem Projekt soll somit das weitere Zusammenwachsen der Ortsteile gefördert werden, was zur Prämierung führte.

Anerkennungspreis

Reichenbach/Vogtl.: „Textillehrpfad – FreiZeitRaum wirksam verbunden“

Die Stadt Reichenbach belebt durch das Projekt „Textillehrpfad“ vorhandene Strukturen und schafft die Möglichkeit, Wissenswertes über die Historie des Ortes zu erleben, zu erlaufen, zu erlernen. Räumliche Folgen und Informationsangebote ergänzen sich auf spannende Weise. Auch der Ausblick auf Aktuelles und Zukünftiges ist nicht ausgespart. Der Lehrpfad trägt zur Identifikation der Bürger mit der Stadt bei und fördert durch seine Ausdruckskraft eine schnelle inhaltliche und räumliche Orientierung für den Besucher.

Anerkennungspreis

Zwickau: „Das MuldeParadies – Zwickau kommt zum Fluss“

Städte mit Flüssen stehen vor der Herausforderung, Trennendes zu überwinden und Naturpotenziale für ihre Aufwertung zu erschließen. Zwickau realisiert mit diesem Projekt in diesem Sinne ganzheitliche Innenstadtentwicklung unter Einbindung einer innovativen einzigartigen Gestaltung des Flussraumes. Das Gebiet wird damit zu einem nachhaltigen Freizeit- und Erlebnisraum mit multivalenten Nutzungen entwickelt. Entlang der Mulde gelingt es von Schloss Osterstein bis zur Paradiesbrücke, eine neue innerstädtische Zentralität zu generieren, die Impulsgeber für viele weiterführende innerstädtische Engagements in Wechselwirkung mit diesem spezifischen Freizeitareal sein wird.

Anerkennungspreis

Wilsdruff: „Bahn frei für Freizeit!“

Wilsdruff belebt den ehemals zweitgrößten Kleinbahnhof in Deutschland neu. Damit wird das Tor zum Süden der Altstadt geöffnet. Mit Stadt- und Vereinshaus sowie Festplatz entsteht ein kultureller Anziehungspunkt für Wilsdruffer Vereine, die bereits reges Interesse an der Nutzung des Areals bekundet haben. Die als besondere Attraktion geplante Draisinenbahn nutzt die ehemalige Kleinbahnstrecke und bestimmt mit Fuß- und Radweg den südwestlichen Altstadtrand.

Sonderpreis für Kreativität

Annaberg-Buchholz: „Schatzsuche“

Die Stadt Annaberg-Buchholz präsentiert Sehenswürdigkeiten der Stadt als „Schatz“ neu, damit diese von Besuchern besser wahrgenommen werden. Da sich die meisten Sehenswürdigkeiten in der Altstadt befinden, wird auf den Erlebnisbereich im Stadtkern abgestellt. Dadurch entstehen neue Impulse für die Stadtentwicklung. Durch die Schatzsuche werden alle Sehenswürdigkeiten miteinander verzahnt und den Besuchern im neuen Licht präsentiert.

Sonderpreis für Kreativität

Meißen: „Meißen spielt verrückt“

Das Thema Schach steht bei diesem Projekt im Vordergrund. Auf romantischen Plätzen mit besonderen Blickbeziehungen wird der Besucher auf die Besonderheiten der Region u. a. wie Porzellanmanufaktur sowie Stadtmuseum, in Verbindung mit dem Schachspiel hingewiesen. Einbezogen werden in das Spiel historische Ausstellungen, Schaufensterwettbewerbe und als Höhepunkt Wettkämpfe und Turniere rund um das Thema Schach. Die Anordnung der Aktionen führt dabei in die Mitte der Stadt Meißen. Diese gelungene Komposition von Spiel, Erleben und Aktionen in und um die Stadt waren der Jury ein Sonderpreis wert.